



00

Der  
Merseburg. Schul-Bibliothek

gekauft  
inm II. Tomum

M Balthasar Hoffmann.  
Gymnas. Rector.  
1755.

Pl. 128. b

Text

zur

MUSIC,

An

dem dritten Advents-

Sonntag,

Welche in der

Schloß und Dom-

Kirche

alhier wird produciret werden.

---

MENSCHBURG,

drucks und verlegt Christian Koberstein,

zu finden aufm Dome.

Nachricht derer Lieder,  
so früh und Mittags gesungen werden.

No.

- |    |  |     |
|----|--|-----|
| 1  | Herr Christ der einge Gottes Sohn        | 39  |
| 2  | Kyrie, Gloria, In Excelsis Deo.          |     |
| 3  | Allein Gott in der Höh sey Ehr,          |     |
| 4  | Collect, und Epistel.                    |     |
| 5  | Gottes Sohn ist kommen                   | 17  |
| 6  | Evangelium,                              |     |
| 7  | Concert, und Glaube.                     |     |
| 8  | Predigt Herr M. Segnitz Capelan.         |     |
| 9  | Wie bin ich doch so Herglich froh, v. 7. | 296 |
| 10 | Mit Ernst ihr Menschen-Kinder            | 21  |
| 11 | Communion, Cantata.                      |     |
| 12 | Collect und Seegen.                      |     |
| 13 | Sey Lob und Preis mit Ehren v. 5.        | 441 |

Nachmittage.

- |   |                                   |     |
|---|-----------------------------------|-----|
| 1 | Psalm, Beck.                      | 119 |
| 2 | Nun komm der Heyden Heyland,      | 23  |
| 3 | Herr Jesu Christ dich zu uns wend |     |
| 4 | Predigt Herr M. Bürger            |     |
| 5 | Es ist gewislich an der Zeit      | 116 |
| 6 | Collect, und Seegen.              |     |
| 7 | Nun Dank lob es ist vollbracht    | 647 |



Vor der Predigt,  
Dom. III. Adventus,  
CONCERTO.

Psalm. VI. v. 3. 4.  
Tutti.

Heile mich HErr, denn  
meine Gebeine sind erschrocken, und meine Seele ist sehr erschrocken, Ach! du HErr, wie so lange?

## Recit.

Ergöze dich, betrogne Welt,  
An dem was in die Sinnen fällt.  
Tritt auf, theil Ehren - Stellen  
Gold, Cronen, Schatz und Titel aus.  
Ich werde mich dir schwerlich zugesellen.  
Es mögen andre gehn,  
Und sich um deine Gaben drängen  
Sieh Jesum bey den Krancken stehn,  
In deren Zahl will ich mich mengen,  
Hier bau ich Hütten,  
Nicht in des Thabors lichten Schein  
Wo Petro dünckt so gut zu seyn.  
Hier dräng ich mich heran,  
Hier geb ich mich mein Heyland an,  
Von deiner Hand mir etwas auszubit-  
ten.

## Aria.

Schönster Ausgang aus der  
Höhe!  
Komm! besuche doch mein  
Herz!

Meiner Seelen Licht erschei-  
ne,

Daß ich mich mit dir vereine!  
Komm! ich warte dein mit  
Schmerz!

D.C.

Recit.

O Wunder-Blick! Hier steht das Le-  
ben

Mit einem Heer der Sterbenden um-  
geben.

Die Kranken drängen sich herben,  
Ein jeder Sucht, daß er der Nächste sey,  
Und keiner darf umsonst zurücke kehren,

Die Blinden sehn,

Die Lahmen gehn,

Die tauben Ohren lernen hören.

Der Aussatz heilet ab,

Des Arztes Krafft dringt selbst in  
Sarg und Grab.

Erstaunte Creaturen,

Bewundert diese Curen!

Aria.

Mein Heyland scheint am an-  
genehmsten

Wenn um ihn her die Kran-  
cken stehn.

Das Auge siehet auf dem Dun-  
ckeln

Den Diamant am schönsten  
Funckeln.

Und bey der Nacht sieht JESUS  
schön. D. C.

Choral. 1. Vers.

Wohlan so will ich mich an Dich o JESU  
halten, Und solte gleich die Welt  
In tausend Stücken spalten, O JESU  
Dir, nur Dir, Dir leb ich ganz allein,  
Auff Dich, allein auf Dich, O JESU,  
schlauff ich ein!



Cantata. Aria.

Wie unbeständig sind die Zeiten  
Das Böse steigt, das Gute fällt.

Mein Gott! gieb mir Beständig-  
keit,

Kein Rohr-Christ taugt zur letz-  
ten Zeit.

Das Rohr wächst häufig bey  
den Leuten

Die Christen heißen in der Welt.

Recit.

D. C.

Weg mit den Heuchelern,  
Da man in weichen Kleidern steckt,  
Und nur die Wahrheit sucht zu scheuen.  
Wie leicht ist diese Bosheit aufgedeckt,  
Denn wird der Maul-Christ recht zu  
Schanden.

Wer heute Gott das Herze giebt  
Und morgen wieder  
Die Welt mit ihren Eitelkeiten liebt,  
Gehört nicht unter Christi Glieder.

Man muß sich keine Noth,  
Die uns Gefahr und Unfall droht,  
Nuch keine Lockung der Syrenen,  
Wenn sie auch noch so süße thönen  
Von den gefastten Schluß sich lassen trei-  
ben

Dem Höchsten treu zu bleiben.

Aria.

Wenn sich rauhe Winde regen  
Gieb mein Gott Beständigkeit.  
Wer das beste Theil will finden,  
Muß auf Treu und Glauben  
gründen.

Laß mich weder Lieb und Leid.  
Als ein schwancdes Rohr bewo-  
gen.

D.C.



✓

76L 1034

(1734-35)

VD18-3

**ULB Halle** 3  
002 627 175  








B.I.G.

Farbkarte #13

Text  
zur  
**MUSIC,**  
An  
dem dritten Advents-  
Sonntag,  
Welche in der  
**Schloß und Dom-  
Kirche**  
alhier wird produciret werden.

**MENSCHURG,**  
Druckts und verlegt Christian Koberstein,  
zu finden aufm Dome.

